

Interview Grahame Patrick:

1) Du warst noch recht jung, als Elvis gestorben ist. Erinnerst du dich an diesen Tag?

Nein, daran habe ich keine Erinnerung mehr. Meine Cousins erzählen gerne, dass ich auf den Feldern Beeren gepflückt habe, und plötzlich kam ich heruntergerannt und rief „Habt ihr gehört – Elvis ist tot!“, aber da war ich gerade mal sechs Jahre alt. Ich weiß aber noch, dass ich ihn mit zwei Jahren das erste Mal im Fernsehen gesehen habe.

2) Was macht Elvis zu dem “Mythos”, der er seit so vielen Jahren bis zum heutigen Tage ist? Hast du eine Theorie?

Das ist einfach seine Person. Man konnte einfach sehen, dass er aufrichtig war. Er hatte Star-Qualitäten, aber ich glaube, sein Charakter hat ihn umso beliebter bei den Leuten gemacht. Du hast gemerkt, dass er sich um andere sorgt. Du kannst ein Star sein, ein Sänger, Schauspieler, was auch immer – aber letztendlich zählt doch nur, ob du ein guter Mensch bist; da finden die Menschen Bezug und spüren die Anziehung.

3) In einem früheren Interview ist zu lesen, dass es für dich ein normaler Job ist, auf der Bühne Elvis zu sein. Aber ist es nicht noch viel mehr als das?

Ach, natürlich. Es ist ein fantastischer Job, aber es ist so viel mehr. Ich nehme es sehr wichtig, und ich hoffe, dass ich die Menschen damit bewege. Und deshalb kämpfe ich jede Nacht da draußen und gebe mein Bestes!

4) Elvis hat die Höhen und Tiefen des Star-Daseins erlebt. Wie ist es bei dir? Immerhin bist du ja auch ein Star, für dein Publikum, das dich auf der Bühne erlebt und dich irgendwie ja auch als Elvis sieht!

Ja, das erlebe ich definitiv – aber gleichzeitig kann ich auch meine Distanz halten. Das ist das Schöne an meiner Arbeit. Ich kann es an- und wieder ausschalten. Elvis wollte es wahrscheinlich nicht ausschalten, aber ich genieße es. Dass ich weggehen kann, eine Pause machen, private Zeit mit der Familie verbringen, und dann wieder zurück auf die Bühne. Deshalb liebe ich es, diese Rolle zu spielen.

5) Was genießt du am meisten, wenn du mit „ELVIS – Das Musical“ auf Tour bist?

Alles. Ich liebe das Publikum, die Hallen, aber am meisten die Menschen, mit denen ich arbeite. Ich bin sehr stolz, im Tourbus mit so einer wundervollen Besetzung und solchen Talenten zu reisen. Manchmal überwältigt mich das. Und die Kameradschaft – das ist wirklich cool.

6) Freut es dich, wenn dich die Leute, vor allem die Medien, „den besten Elvis seit Elvis“ nennen? Immerhin ist es ein großes Kompliment, wenn man bedenkt, wie viele Elvis-Imitatoren es auf der Welt gibt!

Das ist wirklich schön, aber es ist ein bisschen groß, finde ich (lacht)! Ich möchte einfach nur gute Arbeit leisten – soll die Presse das ruhig schreiben, ich würde das nicht sagen.